

ENTWURF

Berufliche Bildungsgänge mit Erwerb der Fachhochschulreife

Englisch

Rahmenplan
Sekundarstufe II

Berufliche Schulen

Herausgegeben von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft
Rembertiring 8 – 12, 28195 Bremen

2008

Ansprechpartner:
Landesinstitut für Schule, Am Weidedamm 20, 28215 Bremen
Abteilung 2, Referat Curriculumentwicklung: Jürgen Uhlig-Schoenian

Inhaltsverzeichnis

1.	Geltungsbereich	5
2.	Didaktische und methodische Grundsätze	5
3.	Ziele und Gestaltung des Fachs	8
4.	Kompetenzbereiche und Lerngebiete im Überblick	10
5.	Ziele, Inhalte und Hinweise	11
6.	Lerngebiete im Überblick	28
7.	Lerngebiete und Inhalte	28

1. Geltungsbereich

Dieser Rahmenplan gilt für alle beruflichen Bildungsgänge, in denen die Fachhochschulreife erworben werden kann. Ergänzend gelten die entsprechenden fachrichtungsbezogenen Rahmenpläne und für die Fachoberschule das Kerncurriculum Projektmanagement, mit denen der fachrichtungsübergreifende Bereich soweit wie möglich zu verknüpfen ist.

Rahmenpläne weisen Mindestanforderungen aus und schreiben verbindliche Ziele für den Unterricht vor. Sie sind so gestaltet, dass die Schulen eigene pädagogische Konzepte sowie besondere Ziele und Schwerpunkte ihrer Arbeit weiter entwickeln können.

2. Didaktische und methodische Grundsätze

In beruflichen Bildungsgängen, die zur Fachhochschulreife führen, steht neben der Vermittlung zentraler Elemente wissenschaftspropädeutischen Arbeitens der Erwerb der für ein Fachhochschulstudium erforderlichen Fach- und Methodenkompetenzen auf der Basis beruflicher bzw. betrieblicher Erfahrungen und Erkenntnisse im Mittelpunkt des Unterrichts. Dazu gehört insbesondere das selbständige Planen, Durchführen und Beurteilen von Arbeitsaufgaben sowie Verknüpfungen zwischen allgemein bildenden Fächern und fachrichtungsbezogenen Inhalten. Fächerübergreifendes Lernen wird vor allem im Rahmen von Projekten gewährleistet, in denen komplexe berufliche oder wissenschaftspropädeutische Problemstellungen durch selbst verantwortetes, auf beruflichem Vorwissen basierendes Handeln gelöst werden. Die Projektarbeit leistet damit einen wichtigen Beitrag im Hinblick auf die angestrebte Studierfähigkeit. Damit verbunden ist die Förderung der für die Berufsausübung und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben notwendigen Human- und Sozialkompetenzen.

Berufsorientierung und wissenschaftspropädeutisches Arbeiten

Der Unterricht zielt auf eine Vertiefung und Erweiterung sowohl beruflicher als auch studienqualifizierender Kompetenzen. Ausgangspunkt für die Unterrichtsgestaltung bilden daher i. d. R. arbeitsprozessrelevante Probleme und Fragestellungen. Dabei geht es nicht um Vollständigkeit im Sinne fachwissenschaftlicher Traditionen, sondern um exemplarische Auswahl sowie um Vermittlung von Überblick und Systematik als Voraussetzung für eigenständiges Lernen und das Denken in Zusammenhängen als zentrale Elemente wissenschaftspropädeutischen Arbeitens.

Besondere Beachtung gilt ganzheitlichen, handlungsorientierten Unterrichtsformen in Form fächerübergreifender Projekte, in die der Wahlpflichtbereich und die allgemeinbildenden Fächer grundsätzlich einbezogen werden. Um diese anspruchsvollen Ziele zu erreichen, ist eine intensive Zusammenarbeit der Lehrkräfte auf der Grundlage einer didaktischen Jahresplanung erforderlich, die den regelmäßigen Austausch über Methoden, Inhalte, Medien sowie gemeinsame Bewertungskriterien einschließt.

Handlungskompetenz¹

Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Fachkompetenz, Humankompetenz (Personalkompetenz) und Sozialkompetenz. Mit dem Erwerb von Handlungskompetenz werden junge Menschen zu selbständigem Planen, Durchführen und Beurteilen von Arbeitsaufgaben befähigt. Darüber hinaus wird die Bereitschaft und Fähigkeit des Einzelnen gefördert, sich in gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Situationen sachgerecht, durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.

Fachkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

Humankompetenz (Personalkompetenz) bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst personale Eigenschaften wie Selbständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zur ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte.

Sozialkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen, zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinander zu setzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.

Methoden- und Lernkompetenz erwachsen aus einer ausgewogenen Entwicklung dieser drei Dimensionen.

Rolle der Lehrkraft

Ein auf Handlungsfähigkeit zielender Unterricht erfordert eine Abkehr von der reinen Stoffvermittlung. Der Lehrer / die Lehrerin initiiert, moderiert, begleitet und unterstützt die weitgehend selbst gesteuerten Lernprozesse der Lernenden, so dass sie motiviert sind, aktiv und verantwortungsvoll die gestellten Aufgaben zu lösen. Verwirklichen lassen sich diese Ansätze in einem Unterricht, der möglichst authentische Probleme oder Situationen in den Mittelpunkt stellt und die persönliche Lebens- und Erfahrungswelt der Lernenden berücksichtigt. Im Rahmen von Projekten, die kooperatives Lernen mit arbeitsteiliger Anforderungsstruktur und individueller Verantwortlichkeit verbinden, können die Lernenden schrittweise an Selbsttätigkeit und selbst gesteuertes Lernen herangeführt werden. Die Lehrkräfte arbeiten im Team und konzentrieren sich stärker als bisher auf die Unterrichtsvorbereitung bzw. auf die Entwicklung und Bereitstellung einer Lernumgebung, die Projektarbeit unterstützt und den Erwerb von Handlungskompetenz fördert.

¹ Vgl. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Handreichungen für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz (KMK) für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe (Stand: 15.09.2000)

Leistungsbewertung

Die Lernenden erbringen Leistungen, in denen sowohl die erworbene Fachkompetenz als auch Aspekte von Sozialkompetenz und Humankompetenz sichtbar werden. Eine gerechte Leistungsbewertung muss darauf Bezug nehmen. Vor allem aber muss sie die verwendeten Kriterien und Maßstäbe offen legen. Dies gilt für die Bewertung fachlicher wie überfachlicher Kompetenzen gleichermaßen. Leistungsbewertung, verstanden als Dokumentation und Beurteilung der individuellen Lernentwicklung und des jeweils erreichten Leistungsstandes berücksichtigt nicht nur die Ergebnisse, sondern auch die Prozesse schulischen Lernens und Arbeitens. Sie dient als kontinuierliche Rückmeldung für Lernende und Lehrende. Sie macht Lernfortschritte und Lerndefizite erkennbar und liefert dadurch wichtige Hinweise für die weitere Planung und Durchführung des Unterrichts, insbesondere für die individuelle Förderung der Lernenden.

Aufgabe der Fachkonferenzen/ Bildungsgangskonferenz ist es, Kriterien und Grundsätze der Leistungsbewertung zu erörtern und durch Absprachen und Kooperation ein möglichst hohes Maß an Einheitlichkeit in den Anforderungen und Bewertungsmaßstäben zu sichern. Als Kriterien der Leistungsbewertung kommen grundsätzlich in Betracht:

- Vollständigkeit und Korrektheit der Kenntnisse
- Eigenständigkeit der Lösung
- Sorgfältige und fachgerechte Ausführung (Fachsprache, Darstellungsform und –mittel)
- Interpretations-, Argumentations- und Präsentationsfähigkeit
- Mitgestaltung des Unterrichts
- Teamfähigkeit
- Fähigkeiten in der Entwicklung von Lösungsstrategien.

Als Beispiele für Lernerfolgskontrollen - ohne Anspruch auf Vollständigkeit - seien genannt:

- Klassenarbeiten, Tests,
- Protokolle, Referate, Dokumentationen,
- Projektaufträge und Präsentationen,
- Hausaufgaben, Arbeitsmappen,
- Medienproduktionen,
- Unterrichtsbeiträge
- Selbstbewertungen

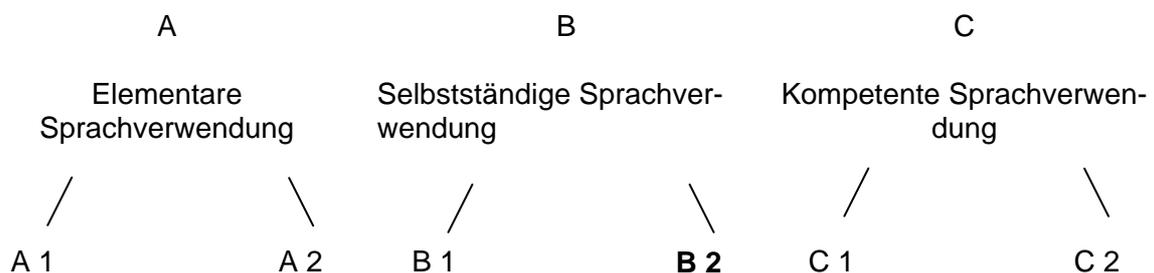
3. Ziele und Gestaltung des Fachs

Der vorliegende Rahmenplan gilt für einjährige und zweijährige Bildungsgänge und basiert auf 200 Stunden Unterricht. Er gliedert sich in Kompetenzbereiche und Lerngebiete. Eine Reihenfolge ist nicht vorgegeben. Als Kompetenzbereiche ausgewiesen sind:

- Kommunikative Fertigkeiten
- Verfügung über die sprachlichen Mittel
- Interkulturelle Kompetenzen
- Methodenkompetenzen.

Die Beschreibung der von den Schülerinnen und Schülern zu erwerbenden zentralen Kompetenzen erfolgt auf der Grundlage der Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.12.2003) sowie des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Europarat, Straßburg 2001). Soweit der GER seinerseits Niveaustufen der Sprachbeherrschung definiert, werden diese auch hier verwendet. Sie beschreiben jeweils das mittlere sprachliche Niveau, das die Schülerinnen und Schüler bis zum Erwerb der Fachhochschulreife erreichen sollen.

Das Referenzniveau des Lehrplans entspricht weitgehend dem Niveau **B 2** des GER (vgl. nachfolgende Grafik).



Die einzelnen Niveaus sind in den **Zielformulierungen** enthalten, jedoch nicht explizit ausgewiesen. Die **Inhalte** werden durch **Lerngebiete** strukturiert. Dabei wird zwischen fachrichtungsübergreifenden und fachrichtungsbezogenen Lerngebieten unterschieden.

Die fachrichtungsübergreifenden Lerngebiete sind:

- Öffentlichkeit
- Freizeit
- Bildung.

Die fachrichtungsbezogenen Lerngebiete sind:

- Wirtschaft (Economic Affairs)
- Technik (Science and Technology)
- Gesundheit und Soziales (Social Affairs and Health)
- Gestaltung (Art and Design)
- Ernährung (Domestic Science and Home Economics)

Um den Berufs(feld)-bezug zu gewährleisten, ist etwa die Hälfte des Unterrichts auf der Basis von Inhalten des jeweiligen fachrichtungsbezogenen Lerngebiets zu erteilen.

4. Kompetenzbereiche und Lerngebiete im Überblick

Kompetenzbereiche		Jahres- unterrichts- stunden
Kommunikative Fertigkeiten		80
	Hör- und Hör-/Sehverstehen	
	Leseverstehen	
	Sprechen – mündliche Interaktion	
	Sprechen – zusammenhängendes Sprechen	
	Schreiben	
	Sprachmittlung	
Verfügung über die sprachlichen Mittel		60
	Wortschatz	
	Grammatik	
	Aussprache und Intonation	
	Orthographie	
Methodenkompetenzen		40
	Textrezeption (Lese- und Hörverstehen)	
	Interaktion	
	Textproduktion (Sprechen und Schreiben)	
	Lernstrategien	
	Präsentation und Medien	
	Lernbewusstheit und Lernorganisation	
Interkulturelle Kompetenzen		20

5. Ziele, Inhalte und Hinweise

Kompetenzbereich: Kommunikative Fertigkeiten	Zeitrichtwert 80 Stunden
---	------------------------------------

Hör- und Hör-/Sehverstehen

Ziele

Die Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Redebeiträgen weitgehend verstehen, wenn Standardsprache gesprochen wird.

Vorträge verstehen, sofern die Thematik einigermaßen vertraut und die Argumentation klar strukturiert ist.

Ankündigungen und Mitteilungen zu konkreten Themen verstehen, die in normaler Geschwindigkeit in Standardsprache gesprochen werden.

Im Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen, Reportagen und Filme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.

Inhalte

Siehe: Kapitel „Lerngebiete“

Hinweise

Kompetenzbereich: Kommunikative Fertigkeiten	Zeitrichtwert 80 Stunden
---	------------------------------------

Leseverstehen**Ziele**

Relativ selbstständig lesen und Nachschlagewerke/Online-Wörterbücher selektiv benutzen.

Korrespondenz lesen, die sich auf das eigene Interessengebiet bezieht und die wesentliche Aussage erfassen.

Klar formulierte Anweisungen und Anleitungen, Hinweise und Vorschriften verstehen.

Längere Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen und Informationen aus verschiedenen Texten zusammentragen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen.

Kürzere literarische Texte und deren Aussagen verstehen.

Inhalte

Siehe: Kapitel „Lerngebiete“

Hinweise

Kompetenzbereich: Kommunikative Fertigkeiten	Zeitrichtwert 80 Stunden
---	------------------------------------

Sprechen – mündliche Interaktion**Ziele**

Sich spontan und weitgehend fließend verständigen.

Eigene Standpunkte begründen und verteidigen.

Informationen austauschen und überprüfen.

Über ein breites Spektrum allgemeiner wissenschaftlicher und beruflicher Themen sprechen.

In einem Interview konkrete Auskünfte geben, z.B. in Bewerbungsgesprächen.

Eine kurze Geschichte, einen Artikel, einen Vortrag, ein Interview oder eine Dokumentarsendung zu vertrauten Themen vorstellen und Informationsfragen dazu beantworten.

Inhalte

Siehe: Kapitel „Lerngebiete“

Hinweise

Kompetenzbereich: Kommunikative Fertigkeiten	Zeitrichtwert 80 Stunden
---	------------------------------------

Sprechen - zusammenhängendes Sprechen**Ziele**

Erfahrungen und Sachverhalte zusammenhängend darstellen, z.B. beschreiben, berichten, erzählen und bewerten.

Mit einfachen Mitteln Gegenstände und Vorgänge des Alltags beschreiben, z.B. Rezepte, Wegbeschreibungen, Spielregeln, Bedienungsanleitungen.

Eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen, wobei die Hauptpunkte hinreichend präzise erläutert werden.

Für Ansichten, Pläne oder Handlungen kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

Inhalte

Siehe: Kapitel „Lerngebiete“

Hinweise

Kompetenzbereich: Kommunikative Fertigkeiten	Zeitrichtwert 80 Stunden
---	------------------------------------

Schreiben**Ziele**

Zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen aus einem eigenen Interessengebiet verfassen.

Eine Nachricht notieren, wenn jemand nach Informationen fragt oder ein Problem erläutert.

In persönlichen Briefen Mitteilungen, einfache Informationen und Gedanken darlegen

Einfache standardisierte Briefe und E-Mails adressatengerecht formulieren, z.B. Anfragen, Bewerbungen.

Unkomplizierte, detaillierte Texte zu einer Reihe verschiedener Themen aus eigenen Interessengebieten verfassen, z.B. Erfahrungsberichte, Geschichten, Beschreibungen.

Kurze einfache Aufsätze zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben.

Kurze Berichte zu vertrauten Themen schreiben, darin Informationen weitergeben, Gründe für Handlungen angeben und Stellung nehmen.

Inhalte

Siehe: Kapitel „Lerngebiete“

Hinweise

Kompetenzbereich: Kommunikative Fertigkeiten	Zeitrichtwert 80 Stunden
---	------------------------------------

Sprachmittlung**Ziele**

Mündlich in Routinesituationen und schriftlich zu vertrauten Themen zusammenhängende sprachliche Äußerungen und Texte sinngemäß von der einen in die andere Sprache übertragen.

In Alltagssituationen sprachmittelnd agieren.

Persönliche und einfache Sach- und Gebrauchstexte sinngemäß übertragen.

Inhalte

Siehe: Kapitel „Lerngebiete“

Hinweise

Kompetenzbereich: Verfügung über die sprachlichen Mittel	Zeitrichtwert 60 Stunden
---	------------------------------------

Wortschatz

Ziele Über einen hinreichend großen Wortschatz verfügen, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die häufigsten Alltagsthemen der eigenen und einer fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur äußern zu können. Zusätzliche lexikalische Einheiten hörend oder lesend verstehen (rezeptiver Wortschatz) oder selbstständig aus Texten erschließen (potentieller Wortschatz).
Inhalte Siehe: Kapitel „Lerngebiete“
Hinweise

Kompetenzbereich: Verfügung über die sprachlichen Mittel	Zeitrichtwert 60 Stunden
---	------------------------------------

Grammatik

<p>Ziele</p> <p>Über verwendungshäufige grammatische Strukturen verfügen, diese intentions- und situationsangemessen anwenden.</p> <p>Ein Repertoire von häufig verwendeten Redefloskeln und von Wendungen ausreichend korrekt verwenden.</p> <p>Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form verstehen und formulieren</p> <p>Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen, zukünftig oder zeitlos, mehrere Geschehnisse als gleichzeitig oder aufeinanderfolgend bzw. unter Berücksichtigung von Vor- und Nachzeitigkeit erkennen und wiedergeben</p> <p>Räumliche, zeitliche und logische Beziehungen erkennen und herstellen.</p> <p>Handlungsperspektiven (aktive und passive Satzkonstruktionen) verstehen und selbst formulieren</p> <p>Anzahl, Art und Zugehörigkeit von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten erkennen und beschreiben</p> <p>Informationen wörtlich und vermittelt wiedergeben (direkte/indirekte Rede)</p> <p>Bedingungen und Bezüge formulieren.</p>
<p>Inhalte</p> <p>Siehe: Kapitel „Lerngebiete“</p>
<p>Hinweise</p>

Kompetenzbereich: Verfügung über die sprachlichen Mittel	Zeitrichtwert 60 Stunden
---	------------------------------------

Aussprache und Intonation

Ziele Über eine klare, natürliche Aussprache und Intonation verfügen.
Inhalte Siehe: Kapitel „Lerngebiete“
Hinweise

Kompetenzbereich: Verfügung über die sprachlichen Mittel	Zeitrichtwert 60 Stunden
---	------------------------------------

Orthographie**Ziele**

Zusammenhängend und klar verständlich schreiben.

Die Rechtschreibung und mit Einschränkung auch die Zeichensetzung hinreichend korrekt anwenden.

Inhalte

Siehe: Kapitel „Lerngebiete“

Hinweise

Kompetenzbereich: Methodenkompetenzen	Zeitrichtwert 40 Stunden
--	------------------------------------

Textrezeption (Leseverstehen und Hörverstehen)**Ziele**

Verschiedene Hör- und Lesetechniken auf unterschiedliche Textarten (z.B. Sachtexte, Artikel, literarische Kleinformen) anwenden.

Sich schnell einen groben Überblick über den Inhalt eines Textes verschaffen.

Wichtige Details durch Unterstreichen markieren.

Wichtige Textstellen durch farbliches Hervorheben, durch das Notieren von Stichworten und durch ordnende ergänzende Randnotizen besonders kenntlich machen.

Inhalte

Siehe: Kapitel „Lerngebiete“

Hinweise

Kompetenzbereich: Methodenkompetenzen	Zeitrichtwert 40 Stunden
--	------------------------------------

Interaktion**Ziele**

Sich in der Klasse, mit Partnern und in Gruppen in der Fremdsprache verständigen und Kommunikationsprozesse aufrecht erhalten.

Sich in realen Alltagssituationen mit unterschiedlichen, englisch- bzw. französischsprachigen Personen verständigen und Verständigungsprobleme durch Rückfragen, durch Vereinfachungen, durch Höflichkeitsformeln und nonverbale Mittel überwinden

Techniken des Vermittelns zwischen zwei Sprachen einsetzen.

Inhalte

Siehe: Kapitel „Lerngebiete“

Hinweise

Kompetenzbereich: Methodenkompetenzen	Zeitrichtwert 40 Stunden
--	------------------------------------

Textproduktion (Sprechen und Schreiben)**Ziele**

Sich Informationen aus unterschiedlichen fremdsprachlichen Textquellen beschaffen, diese vergleichen, auswählen und bearbeiten.

Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte oder Präsentationen nutzen mit Hilfe von Stichworten, Gliederungen, Handlungsgeländern Texte mündlich vortragen oder schriftlich verfassen.

Die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) selbstständig durchführen.

Inhalte

Siehe: Kapitel „Lerngebiete“

Hinweise

Kompetenzbereich: Methodenkompetenzen	Zeitrichtwert 40 Stunden
--	------------------------------------

Lernstrategien**Ziele**

Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen, z.B. Wörterbücher, Grammatikbücher usw. selbstständig nutzen.

Verfahren zur Vernetzung, Strukturierung, Memorierung und Speicherung von sprachlichen Inputs, z.B. von Wortschatz, anwenden.

Inhalte

Siehe: Kapitel „Lerngebiete“

Hinweise

Lernstrategien beziehen sich auf sprachliche Mittel, auf Aussprache, Intonation, Orthographie sowie auf Grammatik.

Kompetenzbereich: Methodenkompetenzen	Zeitrichtwert 40 Stunden
--	------------------------------------

Präsentation und Medien**Ziele**

Präsentationstechniken einsetzen (Medienwahl, Gliederungstechniken, Visualisierungstechniken, Gruppenpräsentation)

Mit Lernprogrammen (auch Multimedia) arbeiten.

Neue Technologien zur Informationsbeschaffung, zur kommunikativen Interaktion (E-Mail) und zur Präsentation der Ergebnisse nutzen.

Inhalte

Siehe: Kapitel „Lerngebiete“

Hinweise

Kompetenzbereich: Methodenkompetenzen	Zeitrichtwert 40 Stunden
--	------------------------------------

Lernbewusstheit und Lernorganisation

Ziele

Den Nutzen der Fremdsprache zur Pflege von persönlichen und beruflichen Kontakten einschätzen.

Selbstständig, mit einem Partner oder in Gruppen längere Zeit arbeiten.

Ausgewählte Projekte (z.B. bilinguale Projekte) bearbeiten.

Förderliche Lernbedingungen erkennen und nutzen, ihre Lernarbeit organisieren und die Zeit einteilen.

Fehler erkennen und diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess nutzen.

Ihren eigenen Lernfortschritt beschreiben und ggf. in einem Portfolio dokumentieren.

Methoden des Spracherwerbs reflektieren und diese auf das Lernen weiterer Sprachen übertragen.

Inhalte

Siehe: Kapitel „Lerngebiete“

Hinweise

Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen	Zeitrictwert 20 Stunden
Ziele Elementare spezifische Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder kennen und über ein entsprechendes Sprachregister verfügen, das in vertrauten Situationen angewendet wird. Kulturspezifische Denk- und Lebensweisen, Werte und Normen sowie Lebensbedingungen ausgewählter englischsprachiger Länder beschreiben. Gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen, Vorurteile und Stereotype des eigenen und des fremdkulturellen Landes kennen und sich mit ihnen auseinandersetzen. Kulturelle Differenzen, Missverständnisse und Konfliktsituationen bewusst wahrnehmen und sich darüber verständigen.	
Inhalte Siehe: Kapitel „Lerngebiete“	
Hinweise Interkulturelle Kompetenzen beinhalten die Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens und Handelns sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven.	

6. Lerngebiete im Überblick

Lerngebiet 1: Öffentlichkeit

Lerngebiet 2: Freizeit

Lerngebiet 3: Bildung

Lerngebiet 4: Beruf - Wirtschaft und Verwaltung

Lerngebiet 5: Beruf - Technik

Lerngebiet 6: Beruf - Gesundheit und Soziales

Lerngebiet 7: Beruf - Gestaltung

Lerngebiet 8: Beruf - Ernährung und Hauswirtschaft

7. Lerngebiete und Inhalte

Lerngebiet 1: Öffentlichkeit

Inhalte:

Employment and Unemployment

- working conditions and trade unions
- causes and effects of unemployment
- possible solutions (job sharing, part-time and full-time jobs etc)

Politics

- government and electoral system in the UK / USA
- current political affairs
- war and peace, disarmament

Environmental Problems

- pollution
- energy crisis

Communication

- the press and television
- new media

Lerngebiet 2: Freizeit (personal and social life)

Inhalte:

Leisure and Recreation

- leisure activities
- tourism and the leisure industry
- life in different countries (stereotypes, prejudices)

The Generations

- generation gap
- peer groups

Gender Relations

- sex role stereotypes
- love, marriage, divorce, abortion

Urban Life vs. Rural Life

Lerngebiet 3: Bildung

Inhalte:

Education and Schooling/School Systems

Profession and Career

Culture (importance and essence of art: literature, music etc)

Lerngebiet 4 : Beruf (Wirtschaft und Verwaltung)

Inhalte:

Fields of Commerce

Buying and Selling

Current Economic Problems

Globalization

Lerngebiet 5: Beruf (Technik)

Inhalte:

Transport

Present and Future Technological Challenges

Mechanization – Automation – Computerization

Lerngebiet 6: Beruf (Gesundheit und Soziales)

Inhalte:

Health Matters (medicine, fitness, illnesses and cures, drugs, genetic modifications)

Minority Problems

Crime and Punishment

Social Conflicts

Lerngebiet 7: Beruf (Gestaltung)

Inhalte:

Arts and Architecture

Fashion – Design – Advertising

New Media

Lerngebiet 8: Beruf (Ernährung und Hauswirtschaft)

Inhalte:

Food Problems (hunger in the world, malnutrition, starvation)

Nutrition

Hotel and Restaurant Services